



Bilder: MG

Die Teilnehmer am zweiten Tag des PROTECTOR Forums Zutrittskontrolle (von links): Bernd Lesemann, Hartmut Beckmann, Volker Kraiss, Dietmar Vetten, Marco Pompili, Chefredakteur Andreas Albrecht, Moderator Boris Stamm, Polichronis Sidiropoulos, Harald Gilleßen.

Offline- und Online-Systeme

Das Kind beim Namen nennen

Die Zutrittstechnik ist stetig im Wandel, die Bandbreite an Systemen und Funktionen wächst. An vielen Stellen verschwimmen zudem die Grenzen, was eigentlich Zutrittskontrolle ist und wie man sie aktuell definieren kann. Offline- und Online-Systeme nähern sich derart an, dass eine klare Abgrenzung schwer fällt. Dennoch bot das PROTECTOR Forum Zutrittskontrolle 2015 den idealen Rahmen, es zu versuchen.

Definition: „Für mich kann auch eine mechanische Schließanlage eine Form von Zutrittskontrolle sein, eben eine mechanisch organisierte Zutrittskontrolle. Aber ich weiß natürlich, dass man die Diskussion häufiger führt, wie genau Zutrittskontrolle zu definieren ist.“

Zwischen den Extremen

Genau in diesem recht weiten Spannungsfeld bewegen sich auch die Anwender, die entscheiden müssen, welche Aussagen von Herstellern der Kategorie Vermarktung oder der Kategorie Technik zuzuordnen sind. Die Gemengelage am Markt ist manchmal verwirrend, wie auch die Schilderung von Bernd Lesemann von Opertis zeigt: „Wenn wir über elektronische Zylinder reden, finden sich hier auch mehrere Begriffe wieder: Mechatronik, Digitalzy-

Schon die erste Frage zum Thema durch Moderator Boris Stamm löst eine Grundsatzdebatte aus: „Ich möchte vorneweg eine Frage zur Begriffsklärung stellen: Nehmen wir einmal an, ich ersetze als Betreiber meine alte mechanische Schließanlage und verwende stattdessen in Zukunft nicht mehr das Medium Schlüssel, sondern einen Transponder. Habe ich dann automatisch Zutrittskontrolle?“

Volker Kraiss von Kraiss Consult winkt ab: „Durch den Einsatz von elektronischen Zylindern und Beschlägen hat man noch keine klassische Zutrittskontrolle. Wenn man mechanische Zylinder durch elektronische Zylinder oder Beschläge ersetzt, hat man in erster Linie nur ein elektronisches und relativ komfortables Schließsystem und nicht mehr.“ Doch für Harald Gilleßen von Gretsch-Unitas ist auch das eine Frage der

linder, Offline-Zutrittskontrolle und so weiter. Außerdem kommt es auf die konkrete Ausgestaltung der jeweiligen Anlage an. Die vollen Funktionalitäten einer Zutrittskontrollanlage können auch mit elektronischen Schließzylindern und der zugehörigen Verwaltungssoftware offline wie online gegeben sein. Eine vernetzte elektronische Schließanlage ist deshalb auch ein Zutrittskontrollsystem, das man von ganz geringen Anforderungen bis hin zu höchsten Ansprüchen skalieren kann – inklusive Forensik und Hochsicherheit sowie Einbindung von Brandmeldeanlagen oder Videoüberwachung.“

Volker Kraiss betont, dass es dennoch Möglichkeiten zur Differenzierung gibt: „Die Leistungsmerkmale einer klassischen Online-Zutrittskontrollanlage unterscheiden sich schon wesentlich von den Leistungsmerkmalen eines elektronischen Schließsystems. Bei klassischen Online-Zutrittskontrollanlagen verfügen wir über deutlich erweiterte Funktionalitäten, allen voran die Türüberwachung, die Kombination mit zusätzlichen Stellgliedern und die Integration in ein übergeordnetes Gefah-



renmanagement. Diese Dinge kommen in der Welt der elektronischen Zylinder und Beschläge nicht vor, und das markiert für mich den Punkt, an dem zumindest im Bereich sicherheitsrelevanter Geschäftsprozesse und damit verbundener Sicherheitsstandards elektronische Schließkomponenten beziehungsweise Schließsysteme nicht eingesetzt werden können.“

Ergänzen und zusammenwachsen

Doch es gibt auch Szenarien, wo die Mechatronik erweiterte Funktionen ermöglicht oder gewisse Installationen vereinfacht, wie Harald Gilleßen anmerkt: „Die problemlose Verfügbarkeit von leistungsfähigen mechatronischen Komponenten hat auch klare Vorteile für manche

Offen und flexibel.

AXIS A1001 Netzwerk-Tür-Controller

AXIS A1001 ist ein einfach zu installierender Tür-Controller mit integrierter Management-Software sowie offenen Schnittstellen zur Integration in andere Systeme.

Mit AXIS A1001 erhalten Sie endlich eine offene und flexible Alternative für die Zutrittskontrolle – egal ob Sie eine, oder 1.000 Türen installieren.

www.axis.com/products/access_control

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

Security
Distribution
Partner:



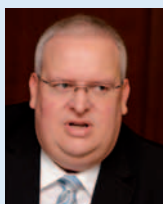
Tel.: +49 6074 888-300
E-Mail: security@videor.com
videor.com



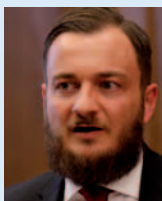
„Wenn wir über elektronische Zylinder reden, finden sich hier auch mehrere Begriffe wieder: Mechatronik, Digitalzylinder, Offline-Zutrittskontrolle und so weiter. Außerdem kommt es auf die konkrete Ausgestaltung der jeweiligen Anlage an. Die vollen Funktionalitäten einer Zutrittskontrollanlage können auch mit elektronischen Schließzylindern und der zugehörigen Verwaltungssoftware offline wie online gegeben sein.“

Bernd Lesemann, Product Manager, Opertis GmbH

„Die problemlose Verfügbarkeit von leistungsfähigen mechatronischen Komponenten hat auch klare Vorteile für manche Anwendung. Nehmen wir zum Beispiel eine Brandschutztür, die man in ein Zutrittssystem einbinden möchte. Das geht mit einem elektronischen Zylinder ohne die teuren und aufwendigen baulichen Veränderungen, vor denen man sonst wohl zurückschrecken würde.“



Harald Gilleßen, Produktmanagement Elektronik, BKS GmbH



„Es geht in der Praxis darum, ein gewisses Anforderungsszenario an der Tür zu bedienen. Dabei kann man heute je nach Türsituation frei wählen zwischen einer klassischen drahtgebundenen Online-Zutrittskontrolle und mechatronischen Komponenten, die wiederum entweder über die offline-Berechtigungen auf der Karte oder mittels Funk vernetzt werden.“

Polichronis Sidiropoulos, Vertriebsleiter Zutrittskontrolle, Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH

„Ich sehe auf jeden Fall eine Tendenz, dass Offline-Hersteller immer komplexere Systeme anbieten, mit denen sie teilweise sogar die Online-Zutrittskontrolle ersetzen könnten. Doch entscheidend bei der Wahl der Technik sollten die Anforderungen der Anwender sein. Nach der Konzepterstellung, kann die Auswahl der Produkte und Technologien erfolgen.“



Hartmut Beckmann, Leiter Vertrieb, Uhlmann & Zacher GmbH

Anwendung. Nehmen wir zum Beispiel eine Brandschutztür, die man in ein Zutrittssystem einbinden möchte. Das geht mit einem elektronischen Zylinder ohne die teuren und aufwendigen baulichen Veränderungen, vor denen man sonst wohl zurückschrecken würde. Mit einem verdrahteten Online-System wäre das sehr schwierig. Aber dank der Mechatronik kann man diese Türen mühelos integrieren und absichern.“

Das angesprochene Szenario sowie die erwähnten Funktionalitäten auf beiden Seiten verdeutlichen schon, dass es in der Praxis – und vor allem aus Anwendersicht – diese klare Trennung der Systeme gar nicht gibt. Und auch die Hersteller bieten zunehmend beide Varianten an, um die Ansprüche des Kunden bestmöglich bedienen zu können. Vielmehr wachsen die einstigen Offline-Systeme nach oben in die Richtung Zutrittskontrollanlage und zum anderen runden die klassischen Online-Anbieter ihre Portfolios nach unten hin durch vernetzte Digital-Zylinder ab.

Polichronis Sidiropoulos von Assa Abloy erläutert: „Insgesamt lassen sich hier zwei Ansätze erkennen. Einmal der ursprüngliche Top-down-Ansatz, bei dem die klassische Online-Zutrittskontrolle über die Mechatronik erweitert wird und dadurch in den Objekten zusätzliche Türen mit Zutrittskontrolle in Form von mechatronischen Komponenten ausgestattet und innerhalb eines Systems verwaltet werden. Und einmal der Bottom-up-Ansatz, bei dem die mechatronischen Komponenten aus der digitalen Schließanlage vernetzt und nach und nach mehr Funktionen aus der klassischen Online-Zutrittskontrolle integriert werden.“

Hartmut Beckmann von Uhlmann & Zacher ergänzt: „Viele klassische Online-Hersteller, die nun in Richtung Offline gegangen sind, müssen sich vorab überlegen, ob sie die Produkte selbst entwickeln wollen oder per OEM zukaufen, um das eigene System sinnvoll zu ergänzen.“

Anforderungen entscheiden

Dieses Zusammenwachsen vor allem auf administrativer Ebene kommt den Bedürfnissen der Anwender entgegen, wie Dietmar Vetten von GST betont: „Der Kunde möchte aus einer Software heraus alle Komponenten seines Zutrittssystems verwalten können und nicht zwei Systeme parallel laufen lassen. Alle Funktionen, die das Offline-Produkt bietet, sollen mit einer Online-Software abgebildet werden können. Natürlich gibt es Hersteller, die beides anbieten oder zumindest eng kooperieren, aber meistens sitzen wir als Systemintegrator zwischen den Herstellern und müssen dafür sorgen, dass es reibungslos läuft. Bei der Kombination von Offline und Online kommt es stark darauf an, dass im Pflichten- und Lastenheft genau geregelt ist, wer was zu leisten hat.“

Polichronis Sidiropoulos ist der Meinung: „Es geht in der Praxis darum, ein gewisses Anforderungsszenario an der Tür zu bedienen. Dabei kann man heute je nach Türsituation frei wählen zwischen einer klassischen drahtgebundenen Online-Zutrittskontrolle und mechatronischen Komponenten, die wiederum entweder über die offline-Berechtigungen auf der Karte oder mittels Funk vernetzt werden.“

Hartmut Beckmann sieht dafür gute Voraussetzungen: „Ich sehe auf jeden Fall eine





Marco Poimpili von Axis Communications verdeutlicht: „Die klassische Online-Zutrittskontrolle wird trotz des Erfolgs von Mechatronik immer noch gebraucht, und zwar immer da, wo ein Wachmann in der Leitstelle sitzt und das System im Auge behält. Die Offline-Systeme sehe ich nach wie vor stark in der Zutrittsorganisation, wo es weniger um Hochsicherheit geht.“

Es bleibt also auch künftig genug Raum für beide Systemdesigns, während gleichzeitig die Schnittmengen zur Integration wachsen. Dass die Nutzeranforderungen verstärkt in den Fokus rücken, ist zweifelsohne zu begrüßen, denn die genaueste Begriffsdefinition nützt wenig, wenn sie an den Bedürfnissen der Kunden und an den in der Praxis geltenden Gewohnheiten vorbeigeht. MG

Tendenz, dass Offline-Hersteller immer komplexere Systeme anbieten, mit denen sie teilweise sogar die Online-Zutrittskontrolle ersetzen könnten. Doch entscheidend bei der Wahl der Technik sollten die Anforderungen der Anwender sein. Nach der Konzepterstellung kann die Auswahl der Produkte und Technologien erfolgen.“

Und Volker Kraiss ergänzt: „Bei vielen Anwendern – gerade in der Industrie –

wird aus Offlinekomponenten und den Onlinekomponenten ein sinnvoll abgestuftes Gesamtsystem eingesetzt. Die Architektur des Gesamtsystems und die Entscheidung, wo elektronische Schließkomponenten oder Ausweisleser mit Überwachungsfunktionen in Kombination mit Stellgliedern eingesetzt werden, entscheiden die jeweiligen Sicherheitsanforderungen an den Zu- oder Abgängen.“



Artikel als PDF

www.sicherheit.info
Webcode: 1137666



Where identity begins.

HELIX

HEYDENSECURIT
Identifikation | Besuchermanagement

MAGiCARD

Master Dealer D/A/CH



Präsentation auf der
SicherheitsExpo in München -
Stand E01, 01. - 02. Juli 2015

